

Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung (ZWF)

Jahresbericht

Ausgabe 2025



Inhalt

Vorwort	3
Portrait ZWF	4
Forschungsfelder	4
Forschung und Beratung	5
Projekte im Überblick	5
Ausgewählte Forschungsprojekte	7
Lehre und Weiterbildung	11
Durch das ZWF betreute wissenschaftliche Arbeiten	12
Wissenstransfer	14
Anlässe des ZWF	14
Förderkreis Wirtschaftspolitik	17
Experten- und Gutachtertätigkeiten	18
Mitwirkung in Gremien	18
Publikationen	19
Vorträge, Präsentationen und Poster	19
Das ZWF-Team 2025	21
Kontakt	23

Vorwort

Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen im alpinen Raum unterliegen auch im Jahr 2025 einem tiefgreifenden Wandel. Geopolitische Spannungen nehmen zu, während Zölle und handelspolitische Instrumente wie Schutzmassnahmen oder Lokalisierungsanforderungen weltweit an Bedeutung gewinnen. Gleichzeitig erleben wir rasante technologische Umbrüche – insbesondere durch den Einsatz künstlicher Intelligenz. Hinzu kommt ein demografischer Wandel: Geburtenstarke Jahrgänge scheiden zunehmend aus dem Arbeitsmarkt aus und werden durch deutlich kleinere Kohorten ersetzt.

In diesem Umfeld ist es für politische Entscheidungsträger ebenso wie für Unternehmen entscheidend, den aktuellen Herausforderungen mit durchdachten und zukunftsorientierten Strategien zu begegnen. Das **Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung (ZWF)** der Fachhochschule Graubünden hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Prozess aktiv zu begleiten und als Moderator zu unterstützen. Dabei verbindet es fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse mit praxisnahen Lösungsansätzen.

An den Schnittstellen von Regionalentwicklung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik sowie Energie- und Ressourcenökonomie haben wir im vergangenen Jahr wichtige Grundlagen geschaffen, um auch künftig eine optimale Kombination aus quantitativer Evidenz und qualitativer Expertise bieten zu können. So haben wir unseren regionalen Wirtschaftsindikator weiterentwickelt, neue Projekte zur Optimierung der Gesundheitsversorgung und Kinderbetreuung initiiert und Forschungsvorhaben zur Akzeptanz KI-gestützter Verwaltungsmassnahmen gestartet.

Darüber hinaus konnten wir die Vernetzung von Unternehmen, staatlichen Institutionen und zentralen gesellschaftlichen Akteuren in unserer Region deutlich stärken. Damit leisten wir einen Beitrag zur Förderung nachhaltiger Energienutzung und zur Steigerung der Innovationskraft.

Wir danken allen Partnern und Förderern des ZWF herzlich für ihre Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen. Zugleich freuen wir uns auf den weiteren Austausch und die kommenden Herausforderungen. Wir sind überzeugt, dass die konsequente Verbindung von quantitativer und qualitativer Forschung nicht nur die Weiterentwicklung unseres Zentrums stärkt, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Gestaltung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen im alpinen Raum leisten wird.

Monika Engler, Franz Kronthaler und Andreas Nicklisch

Portrait ZWF

Das Zentrum für Wirtschaftspolitische Forschung (ZWF) der Fachhochschule Graubünden (FHGR) ist ein Kompetenzzentrum für Volkswirtschaftslehre und angewandte Statistik. Es erbringt Forschungs- und Beratungsleistungen für Wirtschaft und Politik und trägt durch die Verbindung ökonomischer Expertise mit wirtschaftspolitischer Erfahrung zur Bewältigung aktueller Herausforderungen der nationalen und regionalen Wirtschaftspolitik bei.

Das ZWF setzt wissenschaftlich fundierte Methoden gezielt ein und bezieht die Perspektiven der relevanten Akteure ein. Die Ergebnisse werden verständlich aufbereitet und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zudem fördert das Zentrum den Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik und dient als Diskussionsplattform für wirtschaftspolitische Fragestellungen. Durch die aktive Einbindung von Studierenden werden Forschung und Lehre eng verknüpft, sodass neue Erkenntnisse unmittelbar in die Ausbildung einfließen.

Forschungsfelder

Die Forschung des ZWF ist anwendungs- und lösungsorientiert und konzentriert sich auf Fragestellungen und Herausforderungen des alpinen Raums. Dabei arbeitet das ZWF in mehreren eng miteinander verknüpften Forschungsfeldern:

Regionalentwicklung



Im Forschungsfeld Regionalentwicklung steht vor dem Hintergrund der Entwicklung von Branchen und Regionen sowie des internationalen Standortwettbewerbs die Frage im Zentrum, wie wirtschaftliche, politische und infrastrukturelle Rahmenbedingungen die unternehmerische Leistungsfähigkeit beeinflussen. Schwerpunkt ist die forschungsbasierte Identifikation von Wirkungen und die Ableitung fundierter Empfehlungen – mit besonderem Fokus auf den alpinen Raum. Neben der Analyse wirtschaftlicher Verflechtungen richtet sich das Interesse auf den Strukturwandel sowie auf Veränderungen zentraler Schlüsselfaktoren wie Arbeit, Kapital und Technologie. Ziel ist die Entwicklung praxisnaher Handlungsempfehlungen und Strategien für Politik, Unternehmen und Branchenverbände.

Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik



Im Forschungsfeld Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik wird die Funktionsweise regionaler und nationaler Arbeitsmärkte, deren Rahmenbedingungen und zentrale Einflussgrößen wie Demografie, Ausbildung und Mobilität untersucht. Besonders relevant ist die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte in heterogenen und peripheren Regionen, um wertschöpfungsstarke Aktivitäten zu ermöglichen. Darüber hinaus richtet sich das Interesse auf die Sozialpolitik als zentralen Pfeiler zur Sicherstellung gleichwertiger Lebensräume und regionaler Prosperität. Dazu gehören Fragestellungen zur zukunftsgerichteten Gesundheitsversorgung, insbesondere in dünnbesiedelten Räumen, sowie die Gestaltung tragfähiger und wirksamer öffentlicher Sicherungs- und Ausgleichssysteme.

Ressourcen- und Energieökonomie



Das Forschungsfeld Ressourcen- und Energieökonomie untersucht die wirtschaftlichen Zusammenhänge zwischen Energiewirtschaft, Regionalentwicklung und technologischen Veränderungen wie Digitalisierung und neuen Informationstechnologien. Im Zentrum steht die Zukunft der Wasserkraftnutzung in den Alpen, die räumlichen Auswirkungen der Energiewende sowie die Erarbeitung energie- und wirtschaftspolitischer Handlungsempfehlungen.

Ferner wird untersucht, wie die Energiewende und verschiedene Handlungsoptionen aus regionalwirtschaftlicher Perspektive zu beurteilen sind. Mit Blick auf Bauwirtschaft und Tourismus werden zudem Chancen und Herausforderungen identifiziert, die sich aus der Energiewende für diese Branchen ergeben.

Neben der thematischen Ausrichtung bündelt das ZWF seine Kompetenzen in drei methodischen Ansätzen, der Politikberatung und -begleitung, der Datenanalyse, und der Verhaltensanalyse.

Forschung und Beratung

Projekte im Überblick

Optimale Interaktion Mensch-Maschine in der Verwaltung	Leitung: A. Nicklisch Team: A. Nicklisch, G. Fellner (WU Wien) Im Auftrag der Stadt Wien Laufzeit: 11/2025 - 06/2026 Ansprechperson: A. Nicklisch
Optimale Bankberatung bei Portfolio-Entscheidungen	Leitung: A. Nicklisch Team: A. Nicklisch, M. Sidki (FH Ludwigshafen) Im Auftrag der DZ Bankenstiftung Laufzeit: 07/2025 - 06/2026 Ansprechperson: A. Nicklisch
Volkswirtschaftliche Bedeutung der Graubündner Kantonalbank	Leitung: F. Kronthaler Team: F. Kronthaler, M. Grass (BAK Economics AG) Im Auftrag der Graubündner Kantonalbank GKB Laufzeit: 07/2025 - 11/2025 Ansprechperson: F. Kronthaler
Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Liechtenstein	Leitung: M. Engler Team: M. Engler, K. Dinner, A. Kienle, T. Milic, K. Frick (Liechtenstein-Institut) Im Auftrag der Hilti Family Foundation Liechtenstein Laufzeit: 03/2025 - 10/2026 Ansprechperson: M. Engler
Spital vor Ort: Spitalalternativen im Pflegeheim	Leitung: M. Engler Team: M. Engler, M. Beier, B. Walter (Seniorenzentrum Cadonau), R. Rigort-Schellenberg (Kantonsspital GR) Finanziert durch das Gesundheitsamt Graubünden und Innosuisse (Innocheck) Laufzeit: seit 03/2025 Ansprechperson: M. Engler

GKB Nachhaltigkeit	<p>Leitung: L. Sommerville Team: L. Sommerville, A. Kogler, U. Zika Im Auftrag der Graubündner Kantonalbank Laufzeit: 02/2025 - 06/2025 Ansprechperson: A. Kogler</p>
Wirkungsanalyse Zweiwohnungsgesetz	<p>Leitung: P. Moser Team: P. Moser, A. Haxhimusa, G.-R. Trepp, T.v. Stokar (Infras), R. Weber (Infras) Im Auftrag des Bundesamts für Raumentwicklung ARE Laufzeit: 01/2025 - 04/2026 Ansprechperson: P. Moser</p>
Monitor Leistungssport Liechtenstein	<p>Leitung: G.A. Hässig Team: G.A. Hässig, A. Nicklisch, F. Kronthaler Im Auftrag des Liechtensteinischen Olympic Committee LOC Laufzeit: 11/2024 - 08/2025 Ansprechperson: F. Kronthaler</p>
Energy Transition and Labor Market	<p>Leitung: P. Moser Team: P. Moser, A. Haxhimusa, A. Kienle, F. Bau, J. Steinberger, M. Siegenthaler (KOF-ETHZ), N. Büchel (EIT.swiss), T. Sitter (VSE) Finanziert durch das Bundesamt für Energie Laufzeit: 09/2024 - 11/2026 Ansprechperson: P. Moser</p>
New Work Modelle für Kinderbetreuungspersonal	<p>Leitung: K. Dinner Team: K. Dinner und M. Engler Finanziert durch Innosuisse (Innocheck) Laufzeit: 08/2024 - 07/2025 Ansprechperson: K. Dinner</p>
Nachfolgenutzung Spitalgelände Flawil	<p>Leitung: M. Engler Team: M. Engler Im Auftrag der Regierung des Gesundheitsdepartements St. Gallen, der Stiftung Wohn- und Pflegeheim WPH Flawil und der Gemeinde Flawil Laufzeit: 05/2024 - 06/2025 Ansprechperson: M. Engler</p>
Totalrevision Gesundheitsgesetz St. Gallen	<p>Leitung: M. Engler Team: M. Engler Im Auftrag der Regierung des Kantons St. Gallen Laufzeit: 12/2022 - 06/2027 Ansprechperson: M. Engler</p>
Swiss Regional Economic Dashboard (vormals Wirtschaftsindikatoren mittels Echtzeitdaten)	<p>Leitung: A. Haxhimusa und P. Moser Team: A. Haxhimusa, P. Moser, A. van Schie Finanzierung ab 04/2024 durch Kunden (Abonnementmodell), Vertrieb gemeinsam mit hpo forecasting AG Aufbau finanziert durch Förderverein der FHGR, Grundfinanzierung DEAR, Industrie- und Handelskammer St. Gallen Appenzell, Graubündner Kantonalbank, und Economiesuisse Laufzeit: seit 03/2021 Ansprechperson: P. Moser</p>

Ausgewählte Forschungsprojekte

Swiss Regional (Swiss REco) Economic Dashboard

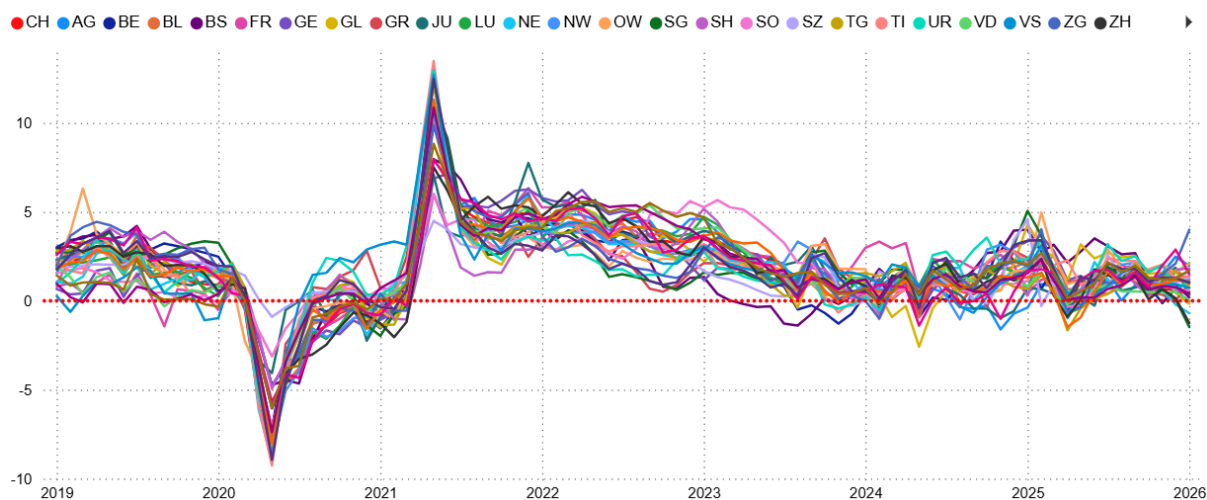
Lead	ZWF
Leitung	P. Moser und A. Haxhimusa
Team	P. Moser und A. Haxhimusa
Auftrag/Finanzierung	Kunden (Abo Modell)
Dauer	Seit 2024 in Betriebsphase, gemeinsam mit hpo forecasting AG

Echtzeitdaten zur Wirtschaftsentwicklung in den einzelnen Kantonen der Schweiz, fortlaufend aktualisiert.

Daten zum regionalen Wirtschaftswachstum in der Schweiz werden jeweils erst mit grosser Verzögerung publiziert. Das Swiss Regional Economic Dashboard schliesst diese Lücke und veröffentlicht aktuelle Daten und BIP-Schätzungen für sämtliche Kantone.

Herzstück des Dashboards ist der Swiss Regional Economic (Swiss REco) Index, eine fundierte Schätzung des aktuellen Wirtschaftswachstums auf Kantonsebene. Die monatlich aktualisierte Schätzung des Wirtschaftswachstums der Schweiz wird auf der Webseite www.swiss-reco.ch publiziert. Detaillierte Kantonsdaten sind für Abonnenten im Dashboard abrufbar.

Swiss REco Index nach Jahr, Quartal, Monat und Kanton



Das Swiss REco Dashboard umfasst zusätzlich attraktiv visualisierte Daten (inkl. Downloadfunktion) zum Arbeitsmarkt, zum internationalen Handel, zu Logiernächten, zum Stromverbrauch, zum Verkehr (LKW und PKW) und zu Konsumzahlungen.

Das Jahr 2025 war das erste volle Betriebsjahr. Gemeinsam mit unserem Marketingpartner hpo forecasting gelang es uns, die Kundenbasis auf fünf Institutionen auszudehnen. Quartalsmässig publizierten wir unseren Schweizerischen Regionalen Wirtschaftskommentar. Dieser wird allen Abonnenten unseres Newsletters (Ende 2025 knapp 200 Personen) zugestellt. Diese Newsletter sind auch auf der Swiss REco-Webseite veröffentlicht.

Zusätzlich konnten wir für die Kantone Luzern und Graubünden einen spezifischen Wirtschaftskommentar erstellen. Die GKB hat diesen Bericht als Wirtschaftsmonitor Graubünden im Herbst 2025 publiziert.

Monitor Leistungssport Liechtenstein

Lead	ZWF
Leitung	G. A. Hässig (Zentrum für Betriebswirtschaftslehre ZBW)
Team	G. A. Hässig, F. Kronthaler und A. Nicklisch
Auftrag/Finanzierung	Regierung des Fürstentums Liechtenstein Ministerium für Inneres, Wirtschaft und Sport & Liechtenstein Olympic Committee
Dauer	Januar 2025 – September 2025

Wie kann der Leistungssport effektiv und effizient unterstützt werden?

Die Sportförderung in Liechtenstein hat eine lange Tradition und wird massgeblich vom Liechtenstein Olympic Committee getragen. Als Dachorganisation der Sportverbände und -vereine verfolgt das LOC das Ziel, ein gesundes, erfolgreiches und nachhaltiges Sportwesen zu entwickeln, wobei sowohl der Breiten- als auch der Leistungssport im Fokus stehen.

Um die Förderung des Leistungssports systematisch weiterzuentwickeln, hat die Fachhochschule Graubünden im Auftrag des LOC erstmals einen Leistungssportmonitor für Liechtenstein im Jahr 2025 erstellt. Der Monitor erhebt und analysiert relevante Daten und dient als Entscheidungsgrundlage für eine effiziente und zielgerichtete Ressourcennutzung. Die Grundlage bilden öffentlich zugängliche Daten sowie Befragungen von Verbänden, Kaderathletinnen und -athleten sowie Sportschülerinnen und -schülern. Die Befragungen orientieren sich an nationalen und internationalen SPLISS-Studien. Der Monitor ermöglicht langfristige Analysen und gezielte Fördermassnahmen und soll künftig periodisch aktualisiert werden, um Liechtenstein trotz begrenzter Ressourcen nachhaltige internationale Erfolge zu ermöglichen.

In drei Befragungen werden die Sportverbände, sämtliche Kaderathletinnen und -athleten sowie alle Sportschülerinnen und -schüler zu den Herausforderungen auf ihrem Weg in den Spitzensport befragt, insbesondere in Bezug auf Finanzierung, Infrastruktur, Trainingsmöglichkeiten sowie die Vereinbarkeit von Sport mit Freizeit, Familie, Schule und Beruf.

Die Ergebnisse zeigen eine starke gesellschaftliche Verankerung des Sports in Liechtenstein: Rund 45% der Bevölkerung sind in Sportvereinen organisiert, zudem steigen die öffentlichen Investitionen zuletzt an. Gleichzeitig bestehen Herausforderungen wie begrenzte finanzielle Mittel, eine hohe Belastung des Ehrenamts, eine starke Eigenfinanzierung der Athletinnen und Athleten sowie Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Sport, Ausbildung und Freizeit.

Als zentrale Handlungsempfehlungen gelten ein früher und gut geplanter Einstieg in den Leistungssport, die gezielte Förderung und Weiterbildung von Trainerinnen und Trainern, nachhaltige Finanzierungsmodelle sowie verbesserte Lösungen zur Verbindung von Schule, Ausbildung und Spitzensport. Dadurch kann Liechtenstein trotz begrenzter Ressourcen seine internationalen Erfolgchancen weiter verbessern.

Spital vor Ort: Spitalalternativen im Pflegeheim

Lead	ZWF
Leitung	M. Engler
Team	M. Engler, M. Beier (FHGR-SIFE), W. Benjamin (Seniorenzentrum Cadonau) und R. Schellenberg-Rigort (Kantonsspital Graubünden)
Auftrag/Finanzierung	Gesundheitsamt Graubünden, Innocheck (Phase 1)
Dauer	seit März 2025

Schritt für Schritt zu Spitalalternativen für Graubünden

Spitalaufenthalte sind aufgrund der Anforderungen an Fachkräfte und Infrastruktur die aufwändigste Form der Gesundheitsversorgung. Besonders für ältere Patientinnen und Patienten fehlen jedoch oft geeignete Alternativen. Dadurch werden sie ins Spital eingewiesen oder nach einer Behandlung nicht entlassen, obwohl sie das Spitalumfeld nicht (mehr) benötigen. Dies ist mit Blick auf die Gesundheitskosten, den Fachkräftemangel sowie das Wohlbefinden der Patientinnen und Patienten problematisch.

Pflegeheime sind im Vergleich zu Spitälern deutlich weniger ressourcenintensiv. Gleichzeitig verfügen sie als Anbieter stationärer Langzeitpflege über medizinisch geschultes Personal rund um die Uhr. Aufgrund ihres Kernauftrags legen sie zudem mehr Wert auf Wohnqualität und Betreuung. Werden die pflegerischen Leistungen der Heime gezielt durch ärztliche und therapeutische Leistungen sowie E-Health-Technologien ergänzt, eröffnen sich Möglichkeiten, Patientinnen und Patienten in die Nachsorgebetreuung zu übernehmen oder spitaläquivalent zu behandeln. Für Graubünden bietet dies neben Kosteneinsparungen insbesondere ein Ansatzpunkt, dezentrale Versorgungsstrukturen aufrechtzuerhalten, da Patientinnen und Patienten nach der Behandlung im Zentrumsspital schneller in wohnortnahe Behandlungs- und Betreuungsstrukturen zurückkehren können.

Ziel des Projekts ist es, gemeinsam mit dem Kantonsspital Graubünden und spitalexternen Leistungserbringern – insbesondere Pflegeheimen – Spitalalternativen für Graubünden zu entwickeln und umzusetzen. Vorgesehen ist ein zweistufiges Vorgehen: In Phase 1 werden Spitalalternativen zunächst für einfachere und bekannte Konstellationen (wenige Diagnosen, kleine Fallmenge, Spitalnähe) konzipiert und getestet. In Phase 2 werden die Ansätze auf komplexere und neue Konstellationen (mehr und anspruchsvollere Diagnosen, grössere Fallzahlen, grössere Distanzen zum Spital) ausgeweitet.

Im Rahmen von Phase 1 wurde im Jahr 2025 zusammen mit dem Kantonsspital und dem Seniorenzentrum Cadonau ein Umsetzungskonzept für ein Spitalnachsorgeangebot in Chur entwickelt. Es richtet sich an Patientinnen und Patienten, die nach einer Spitalbehandlung mehr Zeit zur Erholung, Wiedererlangung der Selbständigkeit und Heimkehr benötigen. Die Arbeiten bestätigten die medizinische Wünschbarkeit eines solchen Angebots und zeigten, dass eine Umsetzung personell, infrastrukturell und organisatorisch möglich ist. Herausfordernd ist jedoch die Finanzierung: Obwohl ein Tag im Nachsorgeangebot im Pflegeheim deutlich günstiger ist als ein Spitaltag, kommen diese Einsparungen nicht bei allen Kostenträgern (Kanton, Gemeinden, Krankenversicherer, Patientinnen und Patienten, Leistungserbringer) an; für verschiedene Beteiligte ist ein verlängerter Spitalaufenthalt günstiger. Aus diesem Grund wurde dem Gesundheitsamt Graubünden ein Finanzierungsvorschlag unterbreitet, mit dem die negativen Anreizwirkungen überwunden werden können. Dieser Vorschlag wird derzeit im Hinblick auf eine Aufnahme in das kantonale Budget 2027 geprüft. Bei Gutheissung kann 2027 die erste Pilotphase starten.

Optimale Interaktion Mensch-Maschine in der Verwaltung

Lead	ZWF
Leitung	A. Nicklisch
Team	A. Nicklisch und G. Fellner-Röhling (Wirtschaftsuniversität Wien)
Auftrag/Finanzierung	Jubiläumsfonds der Stadt Wien
Dauer	November 2025 – Juni 2026

Wie sehen robuste KI-assistierte oder voll-automatisierte Verwaltungsprozesse aus?

Künstliche Intelligenz (KI) hat fast jeden Aspekt des täglichen Lebens durchdrungen. Die Verbreitung von KI in unserem Leben hat weitreichende soziale und politische Konsequenzen. Die Entscheidungsfindung wird zunehmend automatisiert oder durch Algorithmen unterstützt, von persönlichen Produktempfehlungen bis hin zum autonomen Fahren. Die digitale Transformation hat jedoch nicht nur Geschäftsmodelle und Märkte revolutioniert, sondern auch die Verfahren der öffentlichen Verwaltung umgestaltet. Regierungen auf der ganzen Welt integrieren KI zunehmend in die Erbringung öffentlicher Dienstleistungen. Mit der Zunahme digitaler Verwaltungsprozesse steigt auch die Zahl der Interaktionen zwischen Mensch und KI. Während ein Grossteil der Aufmerksamkeit darauf gerichtet ist, wie automatisierte Systeme gestaltet und verbessert werden können, müssen wir auch das Verhalten ihrer Nutzer berücksichtigen, um sicherzustellen, dass solche Systeme in der Praxis wirklich funktionieren. Die Wirksamkeit automatisierter Entscheidungsfindung hängt nicht allein vom Algorithmus ab, sondern auch davon, wie Menschen darauf reagieren. Ziel dieses Projekts ist es, diesen noch wenig erforschten Aspekt zu untersuchen.

Unser Projekt konzentriert sich auf Verhaltensmuster von Bürgerinnen und Bürgern, die automatisierte bürokratische Prozesse nutzen, um Zugang zu wichtigen Dienstleistungen wie Sozialhilfe, Wohnraum oder Arbeitslosenunterstützung zu erhalten. Wenn die Aussicht auf Interaktionen zwischen Mensch und KI unvorhersehbares Verhalten bei Bürgerinnen und Bürgern auslöst, könnte dies enorme Probleme verursachen. Um dies zu verhindern, analysiert dieses Projekt, wie Dienstleistungssuchende mit dem System interagieren. Insbesondere wird untersucht, ob sie in ihren Antragsverfahren wahrheitsgemässe Angaben machen, um sicherzustellen, dass finanzielle Mittel verantwortungsvoll vergeben werden. Wenn Antragstellende ihr Verhalten ändern – strategischer oder unehrlicher werden –, wenn sie mit einem automatisierten System konfrontiert sind, kann dies sowohl die Effizienz des Systems untergraben als auch das Vertrauen in Institutionen insgesamt verringern.

Zu diesem Zweck führen wir eine Reihe von Verhaltensversuchen mit finanziellen Anreizmechanismen vor, welche von Versuchspersonen online durchgeführt werden. Diese nehmen dabei die Funktion eines Dienstleistungsnachfragenden oder eines teilweise KI-unterstützten Antragsentscheidenden ein. Untersucht wird, auf welche Weise die KI-Unterstützung oder die vollständige KI-Automatisierung die Ehrlichkeit und Rekursbereitschaft von Dienstleistungssuchenden beeinflusst.

Lehre und Weiterbildung

Durch das ZWF angebotene Lehrveranstaltungen

BSc Betriebsökonomie	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik	D	A. Haxhimusa, F. Kronthaler
Makroökonomie	D	A.-K. Kienle
International Economics and Strategic Decisions	D	P. Moser
Markt- und Sozialforschung im Management	D	F. Kronthaler
BSc Tourismus	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik / Applied Statistics	D/E	A. Nicklisch
Mikroökonomie / Microeconomics	D/E	A. Haxhimusa, P. Moser
Makroökonomie / Macroeconomics	D/E	M. Engler, A. Nicklisch
Strategic Planning for International Competition	E	A. Nicklisch
Mountain Tourism Management	E	A. Kogler
Behavioral Economics	E	A.-K. Kienle
Leisure Management	E	A. Kogler
BSc Sport Management	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik	D	A. Nicklisch
Mikroökonomie	D	M. Engler, A. Nicklisch, P. Moser
Makroökonomie	D	M. Engler, A. Nicklisch
International Economics and Strategic Decisions	D	P. Moser
Sportökonomie	D	F. Kronthaler
Personalführung	D	A. Kogler
BSc Digital Supply Chain Management	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik	D	A. Haxhimusa
Mikroökonomie	D	A. Haxhimusa
Makroökonomie	D	A.-K. Kienle
International Economics and Strategic Decisions	D	P. Moser
BSc Digital Business Management	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik	D	F. Kronthaler
BSc Informationswissenschaften	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik	D	T. Ospelt
MSc Business Administration	Sprache	Dozierende
Kreislauffähige Geschäftsmodelle	D	A. Kogler
Nachhaltigkeitskommunikation	D	A. Kogler
Quantitative Forschungsmethoden	D / E	F. Kronthaler
Überfachlicher Kurs im Rahmen der Fortbildung an der FHGR	Sprache	Dozierende
Introduction to Statistics in R	D	A. Nicklisch
DAS Business Administration	Sprache	Dozierende
Wirtschaftliches Umfeld (Mikroökonomie)	D	M. Engler, P. Moser
EMBA General Management	Sprache	Dozierende
Internationales Umfeld (International Economics)	D	P. Moser, R. Minsch (economicsuisse), W. Hediger

Durch das ZWF betreute wissenschaftliche Arbeiten

Promotionen

Kienle, Ann-Katrin (2025). Essays on Redistribution under Constraints, Promotion abgeschlossen an der Universität St. Gallen. Betreut von Andreas Nicklisch

Bachelorarbeiten

Hauser, Pascal (2025). Langfristiger Nutzen und die Wirkung eines Sponsorings in einen regionalen Freizeit- und Bewegungspark: Eine Fallstudie des Eichli-Parks und der Nidwaldner Kantonalbank, Bachelor Thesis FH Graubünden. Betreut von Monika Engler.

Müller, Aileen (2025). Trainingsumfang, Professionalisierung und Einstellungen bei Schweizer Läuferinnen und Läufern. Bachelor Thesis FH Graubünden. Betreut von Andreas Nicklisch.

Müller, Martina (2025). Der Einfluss des Swiss-Ski Nachwuchsförderungs-Projekts im Rahmen der Freestyle-WM 2025 auf die Entwicklung des Freestyle-Nachwuchs in der Schweiz, Bachelor Thesis FH Graubünden. Betreut von Franz Kronthaler.

Schmuckli, Silva (2025). Up- und Downscaling von Sportwettbewerben am Beispiel des National Cup der Herren und Frauen im Schweizer Eishockey. Bachelor Thesis FH Graubünden. Betreut von Andreas Nicklisch.

Stettler, Céline (2025). Einflussfaktoren auf die Fanbindung im Sport: Eine Analyse und Handlungsempfehlungen am Beispiel der ZSC Lions AG. Bachelor Thesis FH Graubünden. Betreut von Ann-Katrin Kienle.

Vock, Sina (2025). Frauenförderung im Fussball: Ein Konzept zur Gewinnung und Bindung von Funktionärinnen im Fussball. Bachelor Thesis FH Graubünden. Betreut von Ann-Katrin Kienle.

Studienarbeiten Bök und BSP

Haller, Gabor (2025): UEFA Euro 2008: Ökonomische Folgen für die Schweiz. Betreut von Peter Moser

Janngen, Livio (2025): Auswirkungen des Zweitwohnungsgesetz auf den Schweizer Wohnungsmarkt. Betreut von Peter Moser

John, Seraina (2025): Auswirkungen der Migration auf die Alters- und Hinterlassenenversicherung der Schweiz: Chance oder Belastung?. Betreut von Peter Moser

Schumacher, Cédric (2025): Ökonomische Auswirkungen des Klimawandels auf den Alpen-Tourismus. Betreut von Peter Moser

Steiger, Sarah (2025): Smart Work statt Hard Work? Künstliche Intelligenz und die Zukunft der Schweizer Arbeitsmarkt. Betreut von Peter Moser

Studienarbeiten DSC

Buschor, Severin (2025): Die CO₂-Intensität des Schienentransports in der Schweiz: Ein Vergleich mit dem Strassentransport. Betreut von Adhurim Haxhimusa

Scotoni, Flurin (2025): CO₂-Emissionsintensität der Transportunternehmen in der Schweiz. Betreut von Adhurim Haxhimusa

Schmid, Noah (2025): Verteilung der Baukosten auf verschiedenen Tätigkeiten in der Baubranche. Betreut von Adhurim Haxhimusa

Studienarbeiten

Dubler, Elias (2025): Startups and Sustainability. Betreut von Aurelia Kogler

Eugster, Jan (2025): Betriebliche Gesundheitsförderung und Nachhaltigkeitsreporting. Betreut von Aurelia Kogler

Gülek, Tuncay (2025): Purpose and Productivity. Betreut von Aurelia Kogler

Scherrer, Bianca (2025): Culture eats strategy for breakfast. Betreut von Aurelia Kogler

Suhr, Colin (2025): Private Equity und Nachhaltigkeit. Betreut von Aurelia Kogler

Wildhaber, Janis (2025): Unternehmenskultur und ESG-Rating. Betreut von Aurelia Kogler

Wissenstransfer

Anlässe des ZWF

Forum Wirtschaftspolitik

Der Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik trägt ab 2025 den neuen Namen «Forum Wirtschaftspolitik». Das vom ZWF jährlich organisierte Forum Wirtschaftspolitik stellt eine Diskussionsplattform zu einem aktuellen wirtschaftspolitischen Thema dar. Diese Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Wirtschaftspolitik durchgeführt, mit jeweils einem öffentlichen Teil für das breite Publikum und dem eigentlichen Forum in einer kleineren Runde.

In Zusammenarbeit mit

**Förderkreis
Wirtschaftspolitik**

18. Forum Wirtschaftspolitik, 15. Mai 2025: Neue Verträge der Schweiz mit der EU: Ein Gewinn für die Schweiz und Graubünden oder neue Einschränkungen?



Die neuen Verträge zwischen der Schweiz und der EU standen im Mittelpunkt intensiver Diskussionen beim Forum Wirtschaftspolitik der Fachhochschule Graubünden. Das Verhandlungsergebnis umfasst institutionelle Fragen (Streitbeilegung und Rechtsübernahme), Zuwanderung inkl. Schutzklausel und Lohnschutz, Überprüfung staatlicher Beihilfen, Kohäsionsbeitrag, Teilnahme an den EU-Forschungsprogrammen, Einbindungen in den europäischen Strommarkt und Fragen der Lebensmittelsicherheit.

In seiner Keynote zeichnete Prof. Dr. Aymo Brunetti ein grundsätzlich positives Bild der neuen Abkommen zwischen der Schweiz und der EU, betonte ihre wirtschaftliche Notwendigkeit, relativierte die Souveränitätsbedenken und argumentiert für die sektorielle bilaterale Integration als pragmatischen Mittelweg zwischen EWR und vollständiger Autonomie.

Anschliessend fand unter Moderation von Prof. Dr. Peter Moser eine engagierte Podiumsdiskussion statt mit:

- Magdalena Martullo-Blocher, Nationalrätin und CEO EMS-Gruppe
- Jon Pult, Nationalrat, Präsident Schweizerische Gesellschaft für Aussenpolitik
- Prof. Dr. Christoph A. Schaltegger, Direktor des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik an der Universität Luzern
- Dr. Jan Atteslander, Bereichsleiter Aussenwirtschaft, Economiesuisse

Die Hauptthemen waren die Chancen und Risiken der dynamischen Rechtsübernahme, Zukunft der Personenfreizügigkeit und die Auswirkungen des Stromabkommens für Graubünden.

Bereits im vorgängigen Expertenforum wurden spannende Perspektiven ausgetauscht: Dr. Stefan Legge (Universität St. Gallen) und Dr. Jan Atteslander analysierten die geopolitischen Umbrüche in der Weltwirtschaft. Dr. Marco Salvi (Avenir Suisse und Swiss Economics) und Prof. Dr. Christoph Schaltegger präsentierten ihre Sicht der Auswirkungen der Personenfreizügigkeit und führten eine intensive Diskussion.

Der Anlass wurde in enger Zusammenarbeit mit den folgenden Institutionen durchgeführt:

- Förderkreis Wirtschaftspolitik
- Bündner Gewerbeverband
- Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden.
- Graubünden Kantonalbank

Wirtschaftspolitisches Seminar Alpenrhein

Das Wirtschaftspolitische Seminar Alpenrhein wird gemeinsam vom ZWF, dem Liechtenstein-Institut und der Universität Liechtenstein veranstaltet, mit dem Ziel, die Diskussion unter Ökonomen und Ökonomen sowie interessierten Stakeholdern über aktuelle wirtschaftspolitische Themen zu fördern und die Vernetzung zwischen diesen Personen in der Region Alpenrhein zu erleichtern. Die Veranstaltung ist öffentlich und wird abwechselnd in Chur und in Liechtenstein durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit



Wirtschaftspolitisches Seminar Alpenrhein 2025: Big Data Analytics

Das Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung (ZWF), das Liechtenstein-Institut und die Universität Liechtenstein organisierten am 20. Januar 2025 eine Veranstaltung zum Thema Big Data Analytics. Referent war Prof. Dr. Ulrich Matter von der Berner Fachhochschule. Seine primären Forschungsinteressen liegen an der Schnittstelle von Datenwissenschaft, quantitativer politischer Ökonomie und Online-Medienökonomie. Im Rahmen seines Vortrags «Big Data Analytics und die Anatomie von Zensur und Propaganda» zeigte Prof. Matter Evidenz für die systematische Manipulation von russischen Wikipedia-Einträgen.

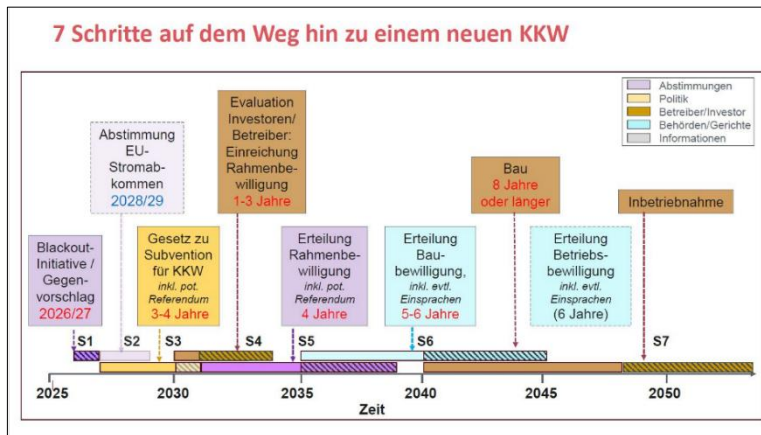
ZWF-Vortragsreihe

Mit seiner Vortragsreihe bietet das ZWF für interessierte Kreise eine öffentliche Weiterbildungsveranstaltung zu ausgewählten ökonomischen Themen und mit renommierten Referentinnen und Referenten aus anderen Institutionen. Diese Reihe umfasst einzelne Seminarveranstaltungen sowie die regelmässigen **Mittagsdiskussionen** für den Förderkreis Wirtschaftspolitik. Das ZWF organisierte im Jahr 2025 wiederum eine Veranstaltung in Zürich.

In Zusammenarbeit mit

**Förderkreis
Wirtschaftspolitik**

Perspektiven für die Kernenergie in der Schweiz



Am 25.11.2025 fand bei Economiesuisse eine inspirierende Mittagsdiskussion zum Thema

«Perspektiven für die Kernenergie in der Schweiz» statt.

Regina Betz, ZHAW School of Management and Law, Zentrum für Energie und Umwelt, ist Koautorin des von der Energiekommission der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)

anfangs Juli 2025 publizierten Berichts zur Zukunft der Kernenergie in der Schweiz. Regina Betz hielt einen hochinteressanten Vortrag und zeigte eindrücklich auf: Der Weg zu einem neuen Kernkraftwerk in der Schweiz ist lang und mit vielen Hürden verbunden.

Energieforschungsgespräche Disentis

Die Energieforschungsgespräche Disentis finden jährlich statt und gewährleisten einen internationalen und interdisziplinären Austausch zwischen Forschenden im Bereich Energie und leisten damit einen wertvollen Beitrag für die Energiewende. Diese Veranstaltung richtet sich indessen nicht nur an die Wissenschaft, sondern auch an ein breites, an Energiethemen interessiertes Publikum.

Vom 29. bis 31. Januar 2025 fanden die 10. Energieforschungsgespräche statt. Sie wurden vom ZWF gemeinsam mit der Stiftung Alpines Energieforschungszentrum AlpEnForCe durchgeführt. Der thematische Fokus war dem Thema «Herausforderungen der Energiewende im Berggebiet» gewidmet.

In Zusammenarbeit mit

ALPENFORCE
ALPINES ENERGIE FORSCHUNGZENTRUM

Förderkreis Wirtschaftspolitik

Der Förderkreis Wirtschaftspolitik verfolgt den Zweck, die wirtschaftspolitisch orientierte Forschung an Fachhochschulen zu fördern, um den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen der Wissenschaft und der Wirtschaftspolitik zu unterstützen. So unterstützt der Förderkreis Wirtschaftspolitik bisher regelmässig den jährlich vom ZWF an der FHGR durchgeführten Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik, zu dem insbesondere die Förderkreismitglieder eingeladen werden. Zudem erhalten sie regelmässig Informationen über die Aktivitäten des ZWF und werden zu unseren Anlässen eingeladen.

Dem Förderkreis Wirtschaftspolitik gehören gut 30 Persönlichkeiten oder Institutionen an, die in der regionalen oder nationalen Wirtschaftspolitik engagiert sind oder sich dafür interessieren.

Ansprechpersonen:



Andreas Nicklisch

Dr. rer. pol.

Professor für Volkswirtschaftslehre und Statistik

Tel. +41 81 286 37 36

andreas.nicklisch@fhgr.ch



Peter Moser

Prof. Dr. oec.

Professor für Volkswirtschaftslehre

Tel. +41 81 286 37 73

peter.moser@fhgr.ch

Experten- und Gutachtertätigkeiten

Monika Engler

- Gutachtertätigkeit für die Region Sarganserland-Werdenberg RSW

Adhurim Haxhimusa

- Gutachtertätigkeit für die Zeitschriften: Nature, Nature Climate Change, Journal of Environmental Economics and Management, Energy Economics, Journal of Commodity Markets, Plos One, Energy Policy.

Aurelia Kogler

- Akkreditierungsgutachterin der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA)
- Gutachterin für interne Akkreditierungsverfahren der IUBH Internationale Hochschule (D)
- Gutachterin für die Europäischen Kommission (EASME)
- Beeidete und zertifizierte Gerichtsgutachterin für Tourismus und Freizeitwirtschaft (AUT)
- Gutachterin Case Center

Franz Kronthaler

- Mitglied des Editorial Boards der Open Education Platform for Management Schools OEPMS
- Gutachtertätigkeit für Springer Nature

Andreas Nicklisch

- Gutachtertätigkeit für die Zeitschriften: Plos One, Experimental Economics, Journal of Behavioral and Experimental Economics

Mitwirkung in Gremien

Monika Engler

- Stiftungsrätin Ostschweizer Kinderspital
- Präsidentin Spitex Wartau

Adhurim Haxhimusa

- Mitglied Programmkommission der Graduate School Graubünden, GSGR

Franz Kronthaler

- Co-Präsident Schweizerische Studiengesellschaft für Raumordnung und Regionalpolitik ROREP

Peter Moser

- Vorstandsmitglied Förderkreis Wirtschaftspolitik

Kathrin Dinner

- Mitglied des Verwaltungsrates Betreutes Wohnen im Bongert AG
- Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Wartau

Publikationen

Chugunova, Marina, Nicklisch, Andreas, Schnapp, Kai-Uwe (2025). The impact of timing and type of donation decision on charitable giving, *Social Choice and Welfare* 65, 427-447, <https://doi.org/10.1007/s00355-024-01572-9>

Dinner, Kathrin; Engler, Monika (2025). Zeitgemässe Arbeitsmodelle für Kinderbetreuungspersonal, *FHGR Wissensplatz*, Februar 2025.

Engler, Monika; Dinner, Kathrin (2025). Die familienexterne Kinderbetreuung muss flexibler werden, *Schweizerische Ärztezeitung*, 07-08, Februar 2025.

Grass, Michael; Kronthaler, Franz (2025). Volkswirtschaftliche Bedeutung der Graubündner Kantonalbank im Kanton Graubünden und seinen Regionen, BAK Economics AG & FHGR, unveröffentlicht.

Hässig Gian Andri; Kronthaler, Franz; Nicklisch, Andreas (2025). Leistungssportmonitor Liechtenstein - Stand und Herausforderungen, FHGR Verlag, Chur.

Haxhimusa, Adhurim, Liebensteiner Mario (2025). Fuel prices as a driver of sustainable mobility: Impacts on traffic volume and vehicle choice. *Energy Economics*, Vol. 148, 108617, <https://doi.org/10.1016/j.eneco.2025.108617>

Kogler, Aurelia (2025). Ohne Akzeptanz keine Energiewende. Bündner Tagblatt. Oktober 2025

Moser, Peter; Haxhimusa, Adhurim (2025). Leichte Aufhellung der Konjunktur in den Schweizer Kantonen, Schweizerischer Regionaler Wirtschaftskommentar, 1. Quartal 2025.

Moser, Peter; Haxhimusa, Adhurim (2025). Nach einem starken 1. Quartal 2025 deutliche Bremsspuren im April, Schweizerischer Regionaler Wirtschaftskommentar, 2. Quartal 2025.

Moser, Peter; Haxhimusa, Adhurim (2025). Konjunkturelle Aufhellung – vor dem Sturm?, Schweizerischer Regionaler Wirtschaftskommentar, 3. Quartal 2025.

Moser, Peter; Haxhimusa, Adhurim (2025). BIP wächst solide im dritten Quartal – mit deutlichen regionalen Unterschieden, Schweizerischer Regionaler Wirtschaftskommentar, 4. Quartal 2025.

Moser, Peter; Haxhimusa, Adhurim (2025). Wirtschaftsmonitor Graubünden: Vom Aufschwung zur Seitwärtsbewegung – Graubündens Konjunktur verliert an Tempo, Ausgabe Herbst 2025.

Vorträge, Präsentationen und Poster

Engler, Monika (2025): Reformen im Gesundheitswesen – im Spannungsfeld zwischen Qualität und Ökonomie, Vortrag im Rahmen des CAS Applied Economic History, Universität Zürich, 21.11.2025

Engler, Monika (2025): Nutzung Spitalgelände Flawil, Workshop des Gemeinderats Flawil sowie des Stiftungsrats Wohn- und Pflegeheim Flawil, Flawil, 13.03.2025

Haxhimusa, Adhurim (2025): From Average to Marginal: Estimating Emission Factors in Europe's Electricity Markets. SSES Annual Congress 2025, ETH Zürich, Zürich, Schweiz

Haxhimusa, Adhurim (2025): Regulation of Future Energy Systems. Energieforschungsgespräche Disentis 2025, Disentis, Schweiz

Kogler, Aurelia (2025): Nachhaltige Entwicklung - ein wissenschaftlicher Input. GKB, Scuol, 04.06.2025

Kogler, Aurelia (2025): Nachhaltige Entwicklung - ein wissenschaftlicher Input. GKB, St. Moritz, 05.06.2025

Kogler, Aurelia (2025): Impulsreferat Nachhaltige Entwicklung im KMU Kontext. GKB Auditorium Chur, 11.06.2025

Kogler, Aurelia (2025): From Pressure to Policy: Tackling Overtourism in Swiss Destinations. Universidad de Las Palmas de Gran Canaria. Las Palmas, 27.10.2025

Nicklisch, Andreas (2025): Sentiment and/or Momentum: What Drives Conditional Cooperation? Vortrag im Rahmen des Workshops Microeconomics an der Universität Lüneburg, Lüneburg, 07.03.2025

Nicklisch, Andreas (2025): Sentiment and/or Momentum: What Drives Conditional Cooperation? Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Gesellschaft für Experimentelle Wirtschaftsforschung an der Bundeswehruniversität Hamburg, Hamburg, 12.09.2025

Das ZWF-Team 2025



Kathrin Dinner
MSc in Business Administration FHO
Wissenschaftliche Projektleiterin
Tel. +41 81 286 37 62
kathrin.dinner@fhgr.ch



Monika Engler
Dr. oec.
Professorin für Volkswirtschaftslehre und Statistik
Tel. +41 81 286 37 68
monika.engler@fhgr.ch



Adhurim Haxhimusa
Dr. rer. soc. oec.
Wissenschaftlicher Projektleiter
Tel. +41 81 286 37 61
adhurim.haxhimusa@fhgr.ch



Ann-Katrin Kienle
MSc in Wirtschaftswissenschaften Universität Ulm (D)
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 81 286 37 53
ann-katrin.kienle@fhgr.ch



Aurelia Kogler
Dipl. Ing.
Professorin für Tourismus und Freizeitwirtschaft
Tel. +41 81 286 39 64
aurelia.kogler@fhgr.ch



Franz Kronthaler
Dr. rer. pol.
Professor für Volkswirtschaftslehre und Statistik
Tel. +41 81 286 39 92
franz.kronthaler@fhgr.ch



Peter Moser
Dr. oec.
Professor für Volkswirtschaftslehre
Tel. +41 81 286 37 73
peter.moser@fhgr.ch



Andreas Nicklisch
Dr. rer. pol.
Professor für Volkswirtschaftslehre und Statistik
Tel. +41 81 286 37 36
andreas.nicklisch@fhgr.ch



Tanja Ospelt

MSc in Business Administration FHO

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Tel. +41 81 286 37 92

tanja.ospelt@fhgr.ch

Kontakt

Zentrumsleitung



Monika Engler

Dr. oec.

Professorin für Volkswirtschaftslehre und Statistik

Tel. +41 81 286 37 68

monika.engler@fhgr.ch



Franz Kronthaler

Dr. rer. pol.

Professor für Volkswirtschaftslehre und Statistik

Tel. +41 81 286 39 92

franz.kronthaler@fhgr.ch



Andreas Nicklisch

Dr. rer. pol.

Professor für Volkswirtschaftslehre und Statistik

Tel. +41 81 286 37 36

andreas.nicklisch@fhgr.ch

Postadresse

Fachhochschule Graubünden
Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF
Comercialstrasse 22
CH-7000 Chur

Telefon +41 81 286 24 24

E-Mail zwf@fhgr.ch

fhgr.ch/zwf

Unsere Partner:

Förderkreis Wirtschaftspolitik



**Graubündner
Kantonalbank**